



Bund der Tiroler Schützenkompanien

Der Landeskommandant

An alle
Tiroler Schützenkompanien,
Mitglieder des Bundesausschusses und
Ehrenoffiziere des Bundes der Tiroler Schützenkompanien

Innsbruck, 16. Juli 2026

Beschlagnahmung von Waffen: Einstellung des Ermittlungsverfahrens durch die Staatsanwaltschaft Innsbruck

Sehr geehrte Majore, Hauptmänner und Obleute,
geschätzte Marketenderinnen, liebe Schützenkameraden!

Mit meinem Brief vom 5. Juli 2026 habe ich euch unmittelbar nach Bekanntwerden der Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Innsbruck umfassend über den damaligen Sachverhalt informiert, die Haltung des Bundes der Tiroler Schützenkompanien klar dargelegt und gleichzeitig Maßnahmen zur Sensibilisierung im Umgang mit historischen Schützenwaffen angekündigt.

In einer Situation, die von großer medialer Aufmerksamkeit und zahlreichen Spekulationen geprägt war, erschien es mir wichtig, rasch transparent zu informieren und Verantwortung zu übernehmen.

Nunmehr liegt die Entscheidung der Staatsanwaltschaft Innsbruck vor:

Das Ermittlungsverfahren gegen sämtliche 14 Beschuldigte wurde gemäß § 190 StPO eingestellt.

Die Begründung der Staatsanwaltschaft ist eindeutig. So hält sie ausdrücklich fest, dass
„weder den angezeigten Schützenkompaniemitgliedern, noch den beiden Waffenmeistern ein Handeln mit Tatvorsatz im Sinne des § 3g VerbotsG nachweisbar ist.“

Weiters führt die Staatsanwaltschaft aus:

„Bei lebensnaher und verständiger Würdigung der vorliegenden Ermittlungs- und Erhebungsergebnisse erfolgte das öffentlichkeitswirksame Verwenden von Gewehren mit einem Beschusszeichen aus der NS-Zeit nicht mit irgendeiner politischen Intention, sondern wurde dieses einschlägige Zeichen als Bestandteil einer historischen Waffe erachtet.“

Abschließend hält sie unmissverständlich fest:

„Es haben sich keine Anhaltspunkte für die Annahme einer mit Wiederbetätigungsvorsatz erfolgten Verwendung zur Begehung mit Strafe bedrohter Handlungen nach dem Verbotsgesetz ergeben.“

Die Einstellung dieses Ermittlungsverfahrens schafft damit Klarheit für die Schützenkompanien Waidring, Fieberbrunn und Pillersee sowie für alle unmittelbar Betroffenen. **Zudem hat der Anlassfall deutlich gemacht, wie wichtig ein korrekter, rechtskonformer und besonders sorgfältiger Transport historischer Schützenwaffen sowie das Mitführen der erforderlichen Dokumente sind, um Missverständnisse, behördliche Maßnahmen und die damit verbundenen Belastungen zu vermeiden!**



Bund der Tiroler Schützenkompanien

Der Landeskommendant

Die Feststellungen der Staatsanwaltschaft bestätigen zugleich, dass der Bund der Tiroler Schützenkompanien von Beginn an den richtigen Weg eingeschlagen hat: **transparent zu informieren, uneingeschränkt mit den Behörden zusammenzuarbeiten, jede Form nationalsozialistischen Gedankenguts unmissverständlich zurückzuweisen und den Sachverhalt mit der gebotenen Sachlichkeit sowie der notwendigen historischen Einordnung zu behandeln.**

Ebenso bestätigt die Entscheidung der Staatsanwaltschaft, dass historische Punzierungen auf historischen Waffen für sich allein weder eine politische Intention noch einen Wiederbetätigungsvorsatz begründen. Genau diese Differenzierung war mir von Anfang an ein wesentliches Anliegen!

Ungeachtet der Einstellung des strafrechtlichen Ermittlungsverfahrens bleibt unser eigener Anspruch unverändert hoch. Wir werden den bereits eingeschlagenen Weg konsequent fortsetzen und die angekündigten Maßnahmen zur Sensibilisierung sowie klare Handlungsempfehlungen für alle Kompanien weiterentwickeln.

Im Gegensatz zur Einstellung des österreichischen Ermittlungsverfahrens sind die Ermittlungen der deutschen Behörden noch nicht abgeschlossen. Selbstverständlich werden wir auch dort weiterhin uneingeschränkt mit den zuständigen Behörden zusammenarbeiten und unseren Beitrag dazu leisten, den Sachverhalt möglichst rasch und vollständig aufzuklären. Unser Ziel bleibt es, auch in diesem Verfahren zeitnah Klarheit zu schaffen und die Rückführung der beschlagnahmten Schützengewehre nach Tirol zu ermöglichen.

Ich danke allen Kompanien für ihre Besonnenheit, ihre Geschlossenheit und ihr verantwortungsbewusstes Auftreten in den vergangenen Wochen. Mein Dank gilt ebenso allen Funktionären und Waffenmeistern, die durch ihre sachliche Zusammenarbeit dazu beigetragen haben, dass dieser Sachverhalt rasch und umfassend aufgeklärt werden konnte.

Gerade in herausfordernden Zeiten zeigt sich, wie wichtig Klarheit, Verantwortung und Zusammenhalt sind. Diese Werte werden auch künftig das Handeln des Bundes der Tiroler Schützenkompanien bestimmen.

Mit Tiroler Schützengruß

Major Thomas Saurer
Landeskommendant